

100 JAHRE FRAUENWAHLRECHT IN NEUSEELAND UND DEUTSCHLAND



▲ V. l.: WiB-Präsidentin Dr. Gundula Beyer-Zouboulis, Jane Williams-Boock, Polly Nesdale, Barbara Schmidt, Tanya Buchwald und WiB-Vizepräsidentin Dr. Ilona Stölken in der neuseeländischen Residenz

Die Gruppe „Botschaften und Residenzen“ war auf Einladung von Polly Nesdale, der Frau des Botschafters, in der neuseeländischen Residenz. Dort stand auf dem Programm, das gemeinsame hundertjährige Jubiläum des Wahlrechts für Frauen in Neuseeland und Deutschland zu feiern. Zwar hatten Frauen in Neuseeland schon 1893 das aktive Wahlrecht, doch erst 1919 wurde ihnen auch das passive Wahlrecht zugestanden. Polly Nesdale gab einen sehr eindrucksvollen Überblick über die Entwicklung der Frauenrechte in Neuseeland bis hin zur Gegenwart, gipfelnd in der Wahl von Premierministerin Jacinda Ardern, die zudem auch noch die jüngste weltweit gewählte Regierungschefin ist. In Ergänzung dazu berichtete Barbara Schmidt, langjähriges WiB-Mitglied, über die Herausforderungen und die Genese der Frauenwahlrechtsbewegung vor hundert Jahren in Deutschland.

EIN BESUCH BEI DER BOTSCHAFT VON COSTA RICA

Im Februar war die Gruppe dann zu Gast in der Botschaft von Costa Rica, wo die erste weibliche Botschafterin des Landes in Deutschland, I.E. Lydia María Cordero Peralta, eine sehr interessante Einführung in ihr Land gab. Costa Rica konzentriert sich vor allem auf seine landwirtschaftlichen Exporte, aber auch im Tourismus und in der Hightechindustrie gibt es ein großes Engagement zu verzeichnen.

► I.E. Lydia María Cordero Peralta, Botschafterin von Costa Rica



DIE STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN – FÜR FORSCHUNG UND KULTUR

Ende Februar war WiB zu Gast in der Staatsbibliothek zu Berlin. Das Haus Unter den Linden ist das Stammhaus der größten deutschen Universalbibliothek und eine der bedeutendsten Bibliotheken der Welt. Das Gebäude, zwischen 1903-1914 von Ernst von Ihne erbaut und von Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1914 eingeweiht, wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt und später aufwendig restauriert.

Der Besuch begann zunächst mit einer

Führung durch die Räumlichkeiten Unter den Linden durch Gudrun Nelson-Busch, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit. Dann folgte ein Vortrag der Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf zum Thema Forschung und Kultur. Berühmt ist das Haus unter anderem für die 480.000 Handschriften, darunter Mozarts Meisteroper, die amerikanischen Reisetagebücher Alexander von Humboldts und die Gutenbergbibel auf Pergament. Die Staatsbibliothek ist

außerdem stolze Hüterin von vier Objekten, die beim UNESCO Memory of the World Programm registriert sind: ein Plakatdruck der 95 Thesen Luthers, Luthers Handexemplar der hebräischen Bibelausgabe, die „h-Moll-Messe“ von Bach und schließlich die „Symphonie Nr. 9“ von Beethoven. Bei diesem herausragenden Bestand wundert es nicht, dass 35.000 Leserinnen und Leser angemeldet sind und jeden Tag durchschnittlich 5000 Entleihungen erfolgen.



▲ Gudrun Nelson-Busch, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, erläutert das Bibliotheksmodell.



▲ Eiko Oshima (l.) und Dr. Monika Keller

Fotos © WiB

WILLKOMMEN IN BERLIN ist der Diplomatenclub beim Auswärtigen Amt. Er steht unter der Schirmherrschaft des Staatssekretärs Walter J. Lindner. Der Club hat rund 400 Mitglieder aus weit über 100 Ländern. Mitglieder können Diplomaten und Diplomatinen sein, die auf der Diplomatenliste des Auswärtigen Amtes verzeichnet sind, sowie ihre Partnerinnen und Partner.